ABRIR PUERTAS Y VENTANAS

A FILM BY MILAGROS MUMENTHALER

Festival del film Locarno

Concorso internazionale

Pardo d'oro





Kinostart: 10. Mai 2012

Presse: Rosa Maino - rm@looknow.ch

Schweiz/Argentinien/Niederlande - 98 Minuten - 1,85 - Dolby Digital - 35mm - DCP - OV/dt+f UT

SYNOPSIS

Buenos Aires, Ende Sommer. Marina, Sofia und Violeta leben alleine in der grossen Villa ihrer kürzlich verstorbenen Grossmutter. Sie hat die drei Schwestern gross gezogen. Nun versucht jede der jungen Frauen auf ihre eigene Weise die Leere zu füllen, welche der Tod der Grossmutter hinterlassen hat: Marina widmet sich ihrem Studium und kümmert sich um den Haushalt, während Sofia hauptsächlich mit ihrem Aussehen und dem Ausgang beschäftigt ist. Violeta ihrerseits wandelt zwischen den Zimmern des Hauses und empfängt dabei gelegentlich einen älteren Mann. Die Zeit des Übergangs und der Ungewissheit scheint schwerelos und ohne Ende. Bis zu dem Herbsttag, an dem Violeta ohne Vorankündigung verschwindet.

Mit traumwandlerischer Leichtigkeit erzählt der Film von drei jungen Frauen im zeitlosen Raum zwischen Unschuld und Verantwortung und davon, wie die drei Schwestern - einander zärtlich zugetan - um ihre Eigenständigkeit kämpfen, trauern, loslassen und im Leben weitergehen lernen.

Das Spielfilmdebüt der argentinisch-schweizerischen Regisseurin vermochte letztes Jahr in Locarno Publikum und Kritik zu begeistern und gewann den Goldenen Leopard sowie den Preis der Internationalen Filmkritik. Die Hauptdarstellerin Maria Canale wurde zudem mit dem Pardo als "Beste Schauspielerin" ausgezeichnet. Seither wurde der Film weltweit an zahlreichen Festivals gezeigt, wo er mit vielen wichtigen Preisen gekrönt wurde.



Dieser Film spielt in Argentinien, dem Land, in welchem ich geboren wurde. 1977 flüchteten meine Eltern aus politischen Gründen nach Europa. Ich war drei Monate alt. Wir waren drei Schwestern in meiner Familie, und während meiner ganzen Kindheit in der Schweiz wuchsen wir mit diesen beiden Kulturen auf. Argentinien repräsentierte einen Ort der Sehnsucht, einen idealisierten Ort, wo wir unsere Ferien verbrachten und der unsere Fantasie antrieb. Die Schweiz war unser Ort des Alltags, hier lebten wir und hier war die Familie meines Vaters zuhause.



Mit 19 hatte ich meine Schule in Genf abgeschlossen und entschied mich, für mein Studium nach Argentinien zurückzukehren. Im Unterbewusstsein wohl auch, um mich dieser Dualität zu stellen. Ich lebte zunächst für zwei Jahre bei meiner Grossmutter in Mar del Plata und danach in Buenos Aires, wo ich während meines Studiums eine Wohnung mit Freunden teilte. Viele Szenen im Film sind von dieser Zeit inspiriert.

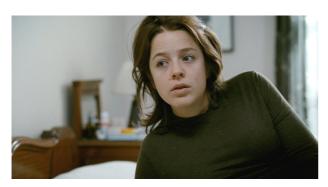


ABRIR PUERTAS Y VENTANAS erzählt von den Beziehungen unter Geschwistern und dem Abschied von der Jugend am Ende der Adoleszenz, wenn wir den Sprung wagen in ein erwachsenes, selbstbestimmtes Leben.

Die Situation der drei Schwestern im Film wird durch den Tod der Grossmutter zusätzlich erschwert. Sie hinterlässt eine Leere, die jede der drei jungen Frauen auf ihre Weise und mit ihrer eigenen Persönlichkeit zu kompensieren versucht. Es muss ein neues Gleichgewicht gefunden werden im Haus, dessen Räume und Einrichtungen von der Grossmutter geprägt sind. Dabei weist diese Abwesenheit der Grossmutter auf eine weitere hin, jene der Eltern.



Die Situation der drei Schwestern ist im argentinischen Kontext nicht aussergewöhnlich. Viele Kinder sind als Folge der Militärditaktur von ihren Grosseltern aufgezogen worden. Und obwohl weder die Umstände noch das Alter der drei Schwestern in direktem Zusammenhang zu diesem Ereignis stehen, besteht eine unterschwellige Verknüpfung, weil die jüngere Geschichte im kollektiven Bewusstsein Argentiniens sehr präsent ist. Ich entschied mich aus diesem Grund, nicht näher auf das Schicksal der Eltern einzugehen. Ich will eine gewisse Unklarheit stehen lassen, einen Raum, den sich der Zuschauer selber füllen kann.





Dieser Debutfilm entstand aus dem Bedürfnis, eine Geschichte mit einem Bezug zu meiner Biografie, meinem Leben zu erzählen. Er erzählt von Dingen, die mich beschäftigten, als ich in Argentinien lebte, aber auch von meinen Schwestern und mir. Wir hatten damals das Glück, fliehen zu könenn. Aber ich denke manchmal, es hätte auch anders kommen können und dann wäre unsere Situation heute jener der Figuren im Film sehr nahe.

Der Film hat also einen sehr persönlichen Bezug. Aber seine Geschichte ist verankert in einem sehr konkreten Land, in einem bestimmten kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhang und könnte sich nicht einfach irgendwo abspielen. Das Zentrum des Films, das Haus der Familie, ist kein hermetisch abgeschlossener Raum. Die Aussenwelt dringt ein und wirkt über die Einrichtungsgegenstände, Fernsehsendungen, die Musik und die Erlebnisse, mit welchen die Figuren jeden Abend wieder ins Haus zurück kehren.

Milagros Mumenthaler, Juli 2011



«Der umfassendste, der gelungenste Film, und überdies ein Erstlingswerk. Für uns ein brillianter Film, ein perfektes Kammerspiel über Ausgesprochenes und Unausgesprochenes. Wir haben hier eine grosse Regisseurin, soviel ist gewiss.»

Paulo Branco, Jurypräsident Int. Filmfestival Locarno

«Abrir puertas y ventanas beschreibt mit viel Sensibilität und Feingefühl die bittersüssen Beziehungen dreier verwaister Schwestern, die nach dem Tod ihrer Grossmutter, die sie gross gezogen hat, in der Familienvilla leben. Andeutungsweise und doch sehr präzis spielt die Regisseurin mit den ausgeprägten Gegensätzen von Marina, der gewissenhaften Studentin, Sofia, ganz mit ihrem Look und materiellem Wohlstand beschäftigt, und Violeta, der Künstlerin und der Leidenschaftlichen des Trios –, und hält eine stetige Spannung aufrecht, obwohl sich alles in einer Art existenziellen Schwebezustand abspielt. Andrea Stakas genauen Blick auf die psychologischen Züge in Das Fräulein findet man hier in einem familiäreren Ton wieder. Der Goldene Leopard ist zu Recht an diesen schönen Film – fragil aber gewiss vielversprechend – gegangen.»

24 Heures

«Ein wunderschön gemachter Film mit ziemlich viel Witz. In seiner reifen, satten Mädchenhaftigkeit so wie in der überaus originellen Musikauswahl wirkt der Film wie ein fernes Echo auf Sofia Coppolas *The Virgin Suicides*.»

Rüdiger Suchsland, negativ-film.de

«Das Erstlingswerk ist ein sorgfältig komponiertes existenzialistisches Drama über eine Generation, die allmählich aus dem Schatten der Vergangenheit tritt und eine Perspektive im Leben findet.»

NZZ am Sonntag

«Der Film erinnert ganz leise an Sofia Coppolas *The Virgin Suicides* (...) Dabei stimmt nicht nur alles an diesem Film, es geht weit darüber hinaus. Gerade weil Mumenthaler alles klein und verortet hält, bekommt das eine Grösse und Wucht, die packt. (...) Die Geschichte über drei Schwestern in Buenos Aires wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.»

DRS

«Die höchste Auszeichnung des Festivals von Locarno – der Goldene Leopard – ging an einen Film, der bei aller konkreten Beobachtung auch ein Geheimnis besitzt und in den Gedanken des Zuschauers lange nächhängt. »

Frankfurter Allgemeine

«Ein wunderbarer Erstlingsfilm, auf dessen Rhythmus und Struktur man sich zuerst einstellen muss, um seine wahre Schönheit zu entdecken.»

OutNow.ch

«Ganz im Hier und Jetzt verwurzelt, gleichwohl in Bann ziehend rätselhaft. Ein höchst einfühlsamer und innovativer Film, der sich in seiner unkonventionellen Erzählweise nahtlos in das Aufsehen erregende neue argentinische Kino einreiht.»

Movie News

«Entschleunigtes Betrachtungskino – behutsam und zart, bisweilen erotisch –in das man sich ein bisschen verlieben kann.»

Negativ-film.de

«Einige mögen ihr Kino mit demjenigen von Lucrecia Martel und von Celina Murga in Verbindung bringen, doch über ihre gemeinsamen Interessen hinaus – Atmosphären zu schaffen, ins weibliche (Teenage-)Universum mit seiner starken erotischen Spannungen einzutauchen, die dem sexuellen Erwachen eigenen Wirren und Widersprüche aufzuzeigen, die Gesetzes-mässigkeiten des Zusammenlebens auszuloten – erweist sich Abrir puertas y ventanas als ein Film von eigenem Charakter und Gepräge.»

otroscines.com

«Mit seiner Melancholie, seinem Einsatz von Musik und – ja – seinem Zurschaustellen von jungen Frauen in Unterwäsche erinnert er an das Werk der US-Regisseurin Sofia Coppola.»

Sonntagszeitung

«Der Film entwickelt eine schwebende Stimmung, es entsteht eine Intensität, die durchaus einnimmt. »

St. Galler Tagblatt

«Sehr schön und sorgfältig in Andeutungen exponiert Milagros Mumenthaler familiäre Spannungen, Blockaden und Versuche der Befreiung von der Vergangenheit.»

NZZ

«Frischen Schwung bezeugt Milagros Mumenthalers Spielfilmdebüt Abrir puertas y ventanas, der seine Geschichte in ruhigen, lakonischen Bildern erzählt.»

Wiener Zeitung

«Milagros Mumenthaler beschreibt den Prozess der Trauer und des Umbruchs in einer eigenwilligen Sprache. Der Film ist kein psychologisches Kammerspiel. Er setzt auf Atmosphären und stellt skurril anmutende Szenen unvermittelt neben dramatische Handlung. Er passt Sprünge und Mehrdeutigkeitennicht nach und nach in den Masterplan einer allwissenden Autorin ein - vielmehr gelingt dieser das Kunststück, ihr Publikum bis zum Ende auf leichte Weise zu überraschen.»

Der Standard

«Wäre Eric Rohmer am Rio de la Plata gestrandet, er hätte vielleicht diesen Film gemacht. Mit *Abrir puertas y ventanas* hat die argentinische Regisseurin Milagros Mumenthaler ein sensibles Kammerspiel geschaffen.»

Gerald Heidegger, orf.at

MILAGROS MUMENTHALER - BIO- UND FILMOGRAPHIE

Milagros Mumenthaler wurde 1977 in Argentinien geboren. Sie verliess das Land sehr früh und wuchs in der Schweiz auf. Für ihr Filmstudium kehrte sie nach Buenos Aires zurück. Sie drehte vier Kurzfilme, die an verschiedenen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. ABRIR PUERTAS Y VENTANAS ist ihr erster langer Spielfilm. Das Drehbuch enstand mit Unterstützung der Cinéfondation (Filmfestival Cannes), der Ateliers d'Angers (organisiert von Jeanne Moreau) und über den Cinemart und den Fonds Hubert Bals des Filmfestivals Rotterdam.



ABRIR PUERTAS Y VENTANAS

2011, 98 min, 35mm DCP, Alina films / Ruda Cine / Waterland /RTS

Main awards: LOCARNO Pardo d'Oro Best film / Pardo Best Main actress / FIPRESCI: Critics Award / Special mention of the Youth-Jury / Special Mention Oecumenical Jury. Guadalajara: Best Picture, Angers: Best Actress, Mar del Plata: Astor de Oro Best Picture, Mar del Plata: Astor de Plata Best Director, Pantalla Pinamar: Prix Signis, Paraty: New Vision Award, Valdivia: Special Mention of the Jury, Schweizer Filmpreis Quartz: Special Jury Prize, Havana, New Latin American Cinema: Segundo Premio Coral

AMANCAY

2005,18 min, 35mm, Bordu films / Al Borde Producciones Koproduktion

Main awards: BAFICI: Special mention of the Jury, FROG: Best Short Film, Huesca: Award Cacho Pallero, Brno 16: Silver Medal, SehSuechte: Honorable Mention, Manlleu: Best Short Film, Etiuda: Second Prize, Next Reel Film Festival: Mention of the Jury.

EL PATIO/THE PATIO

2003, 15 min, 35mm, Bordu films / Universidad del Cine Production

Festivals selection: Huesca (Cacho Pallero prize), Buenos Aires (Best short), Cinejove Valencia (Special mention), Tandil (Best actress, best script), Etiuda (Bronze dinausaur), International Student Film Festival, Buenos Aires (Best creativity in postproduction), Rio de Janeiro University Film Festival (Best short film), Tampere, Oberhausen, Sienna, London, L'Alternativa, Uppsala, Solothurn, Cinéma-tout-écran, Stockholm, Stuttgart.

CAPE COD

2003, 3 min., 16 mm, Bordu films / Universidad del Cine Production

Festivals selection: Stuttgart, LUFF, Stockholm, Badalona, Sens, SNIFF, Postdam, Fresh film festival, One take festival (Zagreb), Rencontres Henri Langlois, Montevideo, Aix-en-Provence, Tel-Aviv, Stockholm Film Festival (World Wide Winner).

¿A QUE HORA LLEGA PAPÁ?

2000, 13 min. - Screenings: Canal 7 (Argentina), Genève fait son cinema, Corto I-sat.

Technische Details

Directed and written by: Milagros Mumenthaler

Production: Alina film, Ruda cine

Coproduction: Waterland Film, Radio Télévision Suisse

Associated production: Fortuna Films

Swiss Distribution : Look Now!
World Sales : The Match Factory

Producer : Violeta Bava, David Epiney, Rosa Martínez Rivero, Eugenia Mumenthaler

Cinematography: Martín Frias

Sound : **Henri Maïkoff** Editing : **Gion-Reto Killias**

Production designer: Sebastián Orgambide

Camera: Gabriel Sandru

Unit production Manager : **Dan Wechsler** Location Manager : **Camila Fanego** 1st assistant director : **Nicolás Lidijover**

Costumes designer : Françoise Nicolet

Make up and Hair dressing : Katrine Zingg

Gaffer : **Federico Martini**Grip : **Blaise Bauquis**

Sound Editing: Diego Martínez

Sound Mix: Etienne Curchod, Benoît Biral

With the support of OFC, INCAA, DIP, Ville de Genève, Hubert Bals Fund, Fonds Regio films, Suissimage

Cast

Marina......María Canale (Best actress Festivals Locarno, Angers)

Sofia.....Martina Juncadella

Violeta.....Ailín Salas Francisco.....Julián Tello



Alina Film



Alina Film wurde 2008 von Eugenia Mumenthaler und David Epiney gegründet. Sie widmet sich hauptsächlich Arthouse Filmen, Spielfilmen und internatioalen Koproduktionen.

Mumenthaler und Epiney waren zuvor Mitglieder des Filmkollektivs Bordu Films, mit dem sie bereits ein Dutzend Dokumentar- und Kurzfilme realisierten, darunter drei Kurzfilme von Milagros Mumenthaler. Ihre Filme wurden unter anderem an Festivals wie Cannes (Semaine de la Critique), Locarno, Oberhausen, Tampere, Bilbao und Nyon gezeigt und ausgezeichnet

Zur Zeit schneidet Alina Film den Kino-Dokumentarfilm LE CLE DE LA CHAMBRE A LESSIVE von Fred Florey und Floriane Dvigne, der in Koproduktion mit l'Oeil sauvage (Frankreich) und der Radio Télévision Suisse Romande entsteht. Gleichzeitig bereitet Alina Film den ersten Spielfilm von Olga Bailllif vor.

Ruda Cine



Violeta Bava und Rosa Martinez Rivero gründeten Ruda Cine 2004 mit der Absicht, Spiel- und Dokumentarfilme aus Argentinien und anderen Südamerikanischen Staaten zu produzieren.

Aus ihrer Filmografie sticht COPACABANA von Martin Rejtman heraus, der unter anderem ans Filmfestival Rotterdam eingeladen und am FICCO (Mexiko 2007) mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet wurde. Martin Rejtmans nächster Film, ENTRENAMIENTO ELEMENTAL PARA ACTORES (2009) lief unter anderem an den Filmfestivals von Buenos Aires und Locarno, sowie im MoMA.

Zuletzt produzierte Ruda Cine AGUAL Y SAL von Alejo Taube mit der Unterstützung des World Cinema Fund der Berlinale und des Hubert Bals Fund des Filmfestivals Rotterdam. Der Film feierte 2010 am Mar del Plata Filmfestival Premiere.



Milagros Mumenthaler & Maria Canale. Locarno

KONTAKTE

Alina film CP 1073 1211 Genève 1 info@alinafilm.com www.alinafilm.com



Ruda cine Elcano 3145 "B" Buenos Aires CP 1428 ruda@rudacine.com.ar www.rudacine.com.ar



WORLD SALES

The Match Factory GmbH
Balthasarstr. 79-81
50670 Cologne / Germany
T +49 221 539 709-0
F +49 221 539 709-10
info@matchfactory.de



VERLEIH SCHWEIZ

Look Now! Filmdistribution Gasometerstrasse 9 CH-8005 Zürich T +41 (0)44 440 25 44 F +41 (0)44 440 26 52 info@looknow.ch www.looknow.ch



PRESSEBETREUUNG

Rosa Maino M +41 (0)79 409 46 04 rm@looknow.ch